



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Senioren-Union in der CSU,

das – zumindest teilweise – schöne Wetter, die sinkenden Corona-Zahlen und der Wegfall vieler Beschränkungen lassen uns endlich aufatmen. Früher Selbstverständliches wie der Biergarten-Besuch oder eine Reise genießen wir intensiver. Möge es so bleiben!

Ohne die schrecklichen Ereignisse auf dieser Welt zu vergessen, wollen wir uns heute auf die schönen Dinge des Lebens konzentrieren. Hier steht an erster Stelle, meinem Vorgänger, Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel noch einmal auf das Herzlichste zum 75. Geburtstag zu gratulieren. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute, bestmögliche Gesundheit und Gottes Segen!

Vor etwa einer Woche hat der SEN-Landesvorstand das Politische mit dem Angenehmen verbunden und eine Einladung unserer Freunde des Oberösterreichischen Seniorenbundes nach Engelhartszell angenommen. Dank strahlenden Sonnenscheins war es ein wunderbarer Tag, in dessen Mittelpunkt die Verabschiedung der gemeinsamen „ENGELHARTSZELLER ERKLÄRUNG“ stand, deren Leitmotiv lautet: Zukunft braucht Herkunft und Erfahrung.



Darüber hinaus haben wir uns seit dem letzten SENetz auch wieder mehrfach „laut“ zu Wort gemeldet und Pressemitteilungen zu den Themen Bayerisches Seniorenmitwirkungsgesetz und Sorge um die ältere Bevölkerung anlässlich des Ukraine-Krieges veröffentlicht. Von der Ampelkoalition haben wir öffentlich mehr Rücksichtnahme auf Rentner gefordert, denn die rasante Inflation schädigt besonders die ältere Generation.

Ihnen persönlich wünsche ich morgen einen gesegneten Feiertag Christi Himmelfahrt und alles Gute!

Herzlichst  
Ihr

Franz Meyer  
SEN-Landesvorsitzender

Presseinformation

## Senioren-Union gratuliert Dr. Thomas Goppel zum 75. Geburtstag

### Mit großer Erfahrung eine anerkannte Seniorenvertretung geformt

Ihrem Ehrenvorsitzenden, dem ehemaligen Minister und Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Goppel, gratulierte die Senioren-Union in der CSU zum 75. Geburtstag. „Über 44 Jahre hat Dr. Thomas Goppel die Politik Bayerns geprägt, vor allem in den 17 Jahren, in denen er der Staatsregierung angehörte“, würdigt Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union (SEN), den Jubilar. „In seinen acht Jahren als mein Vorgänger im Landesvorsitz der Senioren-Union hat er unsere Organisation zu einer breit anerkannten Vertretung der älteren Generation gemacht. Er hat dazu beigetragen, dass die Senioren-Union die heutige und zukünftige Politik im Sinne der älteren Mitbürger wirkungsvoll gestaltet.“



*Auch der neue CSU Generalsekretär Dr. Martin Huber MdL gratulierte unserem Ehrenvorsitzenden Dr. Thomas Goppel zum 75. Geburtstag*

Kaum ein Landespolitiker habe so vielfältige Verantwortung übernommen in den letzten Jahrzehnten wie Dr. Thomas Goppel, beschreibt SEN-Landesvorsitzender Franz Meyer das Wirken des Geburtstagskindes. Neben der Gestaltung der bayerischen Politik als Europa-, Umwelt- und Wissenschaftsminister habe er als Generalsekretär der CSU viele Weichen in die richtige Richtung gestellt, um eine moderne und zugleich traditionsbewusste, konservative und für Innovationen aufgeschlossene Partei zu prägen.

Schon vor seiner Verantwortung für die Senioren-Union waren Dr. Thomas Goppel die Sozial- und Rentenpolitik und damit die Generationengerechtigkeit Herzensanliegen, die er über viele Jahre intensiv begleitete und gestaltete. „Für die Arbeit der Senioren-Union ist vor allem wichtig, dass Dr. Thomas Goppel immer großen Wert darauflegte, dass die Arbeitsgemeinschaft der CSU für die ältere Generation zu allen politischen Themen Stellung nehmen kann und muss“, fasst Franz Meyer, Altlandrat und Staatssekretär a.D., zusammen. „Mit seinem jahrzehntelangen Engagement hat uns Dr. Thomas Goppel als sein Erbe das breite Mandat hinterlassen, bei politischen Schlüsselthemen die Stimme zu erheben und unsere Forderungen vorzutragen. Dank des hartnäckigen Einsatzes unseres Ehrenvorsitzenden werden wir als Senioren-Union auch gehört!“

Presseinformation

## **Oberösterreichischer Seniorenbund und Senioren-Union in der CSU verabschieden ‚Engelhartszell Erklärung‘**

### **Zukunft braucht Herkunft und Erfahrung**

Im Rahmen eines Erfahrungsaustausches haben der Oberösterreichische Seniorenbund und die Senioren-Union in der CSU eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, in der sie eine doppelte Verpflichtung herausarbeiten: Auf der einen Seite sehen sich die beiden Verbände gefordert, gerade heute diejenigen unter den älteren Mitbürgern zu schützen und zu unterstützen, die besondere Hilfe brauchen. Demgegenüber steht die Erwartung an die ältere Generation, an den Schlüsselentscheidungen für die zukünftige politische Ordnung in Europa aktiv mitzuwirken – zusammengefasst im Leitmotiv der Erklärung ‚Zukunft braucht Herkunft und Erfahrung‘.

„In der Phase der nach Corona und wegen des Ukraine-Kriegs erforderlichen Neuausrichtung der Politik setzen wir auf die Erfahrung und das Engagement der älteren Mitbürger. Sie können und sollen durch ihr aktives Mitwirken das Leben und Zusammenleben der heutigen, vor allem aber der kommenden Generationen gestalten“, unterstreicht der Landesvorsitzende des Senioren-Union in der CSU, Franz Meyer, Staatssekretär a.D. und Altlandrat.



*Bild v.l.n.r.: SEN-Landesgeschäftsführerin Karin Eiden, SEN-Landesvorsitzender Staatssekretär a.D. und Altlandrat Franz Meyer, OÖ Seniorenbund Landesobmann LH a.D. Dr. Josef Pühringer, Landesgeschäftsführer BR Mag. Franz Ebner, LT-Präs a.D. Friedrich Bernhofer und die Delegation der Senioren in der CSU und des OÖ Seniorenbundes mit der unterzeichneten Erklärung.*

Einig sind sich die beiden Verbände in ihrer Überzeugung, dass die Orientierung an christlichen Werten die Leitplanken für eine nachhaltige Politik für morgen bildet. „Das christliche Menschen- und Weltbild und die daraus abgeleiteten Grundwerte einer offenen und solidarischen Gesellschaft, die Freiheit und Verantwortung des Einzelnen, das müssen die Grundelemente der zukünftigen europäischen Politik sein“, fasst der Landesobmann des Oberösterreichischen Seniorenbundes, Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann a.D., zusammen. „Auch die Nachhaltigkeit ist eine Konsequenz aus einer christlichen Haltung, die in der Zukunft noch bedeutsamer werden wird.“

Die beiden Verbände weisen mit ihrer gemeinsamen Stellungnahme darauf hin, dass in der aktuellen Situation die Seniorinnen und Senioren mehr gebraucht werden denn je. Deshalb beinhaltet die ‚Engelhartszell Erklärung‘ ([Engelhartszeller Erklärung: CSU](#)) auch den deutlichen Appell: „Wir fordern die älteren Mitbürger auf, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein und sich einzubringen, im persönlichen Umfeld und in der Familie, im ehrenamtlichen Engagement und gerade in der Politik, die heute Erfahrung und Orientierung an klaren Werten erfordert.“

So sind sich der OÖ Seniorenbund und die Senioren-Union in der CSU einig, dass politische Verantwortungsträger auf allen Ebenen auf den Erfahrungsschatz der älteren Generation, gerade in diesen schwierigen Zeiten, nicht verzichten sollen.

Mit der Verpflichtung des Oberösterreichischen Seniorenbundes und der Senioren-Union in der CSU, das Mitwirken der älteren Mitbürger zu fördern, endet die ‚Engelhartszeller Erklärung‘. Ihre Inhalte werden jetzt in die Arbeit der beiden Verbände als engagierte Vertretungen der älteren Generation einfließen.

## Senioren-Union Bayern und OÖ Seniorenbund

# ENGELHARTSZELLER ERKLÄRUNG „Zukunft braucht Herkunft und Erfahrung“

Engagement und Erfahrung der Senioren sind wichtiger denn je

1. Mitwirkung bei den Weichenstellungen für die Zukunft
2. Christliche Werte als Leitplanken für ein nachhaltiges Morgen
3. Die älteren Senioren und jene, die Hilfe brauchen, schützen und unterstützen
4. Mehr Einsatz der älteren Mitbürger
5. Erfahrung gestaltet Zukunft – heute wichtiger denn je
6. Unsere Verpflichtung zur uneingeschränkten Unterstützung

Im Rahmen ihres [Erfahrungsaustausches in Engelhartzell](#) verabschieden der Oberösterreichische Seniorenbund und die Senioren-Union in der CSU die folgende Erklärung:

### **1. Mitwirkung bei den Weichenstellungen für die Zukunft**

Seit der Coronapandemie und dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist die politische Ordnung in Europa ins Wanken gekommen. Die derzeitige Situation zeigt, wie wichtig ein vereintes Europa für alle Generationen ist. Der Rahmen der Politik und die geltenden Festlegungen müssen neu definiert werden. In einer Phase der Neuausrichtung ist die Erfahrung der älteren Mitbürger ebenso wichtig wie ihr Engagement für die heutige und zukünftige gesellschaftliche und politische Entwicklung. Die aktive Mitwirkung und Mitbestimmung der Senioren bei den Weichenstellungen von heute gestaltet das Leben und Zusammenleben der kommenden Generationen.

### **2. Christliche Werte als Leitplanken für ein nachhaltiges Morgen**

Weil die russische Aggression viele politische Ordnungen infrage stellt, muss ein neuer Werterahmen für die zukünftige Politik in Europa gefunden werden. Der oberösterreichische Seniorenbund und die Senioren-Union in der CSU sind tief überzeugt, dass das christliche Menschen- und Weltbild, die daraus abgeleiteten Werte der westlichen Gemeinschaft für Frieden, Freiheit und Demokratie einen Orientierungsrahmen setzen, der es der Politik ermöglicht, über das Tagesgeschehen hinaus die zukünftige Grundordnung der europäischen Politik zu gestalten.

Wir können heute noch nicht abschätzen, wie anhaltend und tiefgreifend die europäische Politik durch den russischen Angriffskrieg und seine Folgewirkungen gestört wird. Wir sind uns aber sicher, dass eine christlich soziale Orientierung, ein auf christlichen Werten beruhendes Menschen- und Weltbild, eine liberale und offene Gesellschaftsordnung, die die Freiheit des Einzelnen verteidigt, in Zukunft Grundelemente der europäischen Politik sein müssen.

Es gehört auch schon immer zu den Grundüberzeugungen aus den christlichen Werten, dass wir unsere Welt und Umwelt für die kommenden Generationen erhalten müssen. Der Auftrag des Schutzes der Schöpfung ist umso wichtiger, als politischen Krisen manche Initiativen zum

Erhalt der Natur und der Umwelt infrage stellen. Nachhaltigkeit ist eine Konsequenz aus einer christlichen Haltung, die in der Zukunft noch bedeutsamer wird.

### **3. Die älteren Senioren und jene die Hilfe brauchen schützen und unterstützen**

Die Lebensumstände insbesondere der älteren Senioren sind auch durch die Folgen von Corona, die Aggression gegen die Ukraine und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine Krieges schwieriger geworden. Wir müssen sicherstellen, dass nicht diejenigen, die über Jahrzehnte am Aufbau des Staates mitgewirkt haben, am Lebensabend in wirtschaftliche Schwierigkeiten kommen. Die Politik muss unterstützen, damit ein Lebensabend unter würdigen Umständen auch in Krisenzeiten möglich bleibt.

### **4. Mehr Einsatz der älteren Mitbürger**

Wir wissen, dass gerade in der aktuellen Situation die Seniorinnen und Senioren mehr gebraucht werden denn je. Im familiären Umfeld sind die Großeltern eine wichtige Stütze der jungen Familien, bei der Unterstützung der Eltern sind sie oft wichtiger als staatliche Institutionen. In den Gemeinden ist vielfach ehrenamtliches Engagement notwendig, das schon heute wesentlich von der älteren Generation getragen wird. Von der Politik bis zur Kultur insbesondere auch bei der Pflege zu Hause ist es der Einsatz und die Erfahrung der älteren Generation, die unsere Vereine und Körperschaften heute und in der Zukunft am Leben erhalten können.

Gerade die ältere Generation ist in der Lage, die langfristigen Wirkungen von politischen Entscheidungen zu bewerten. Die Bedeutung von politischen Weichenstellungen wird nicht für die eigene Zukunft, sondern für die Auswirkungen auf das Leben der Kinder und Enkel gesehen. Daher ist das aktive Engagement der Senioren heute wichtiger denn je.

### **5. Erfahrung gestaltet Zukunft – heute wichtiger denn je**

Wir setzen auf die Erfahrung der älteren Generation, wenn es darum geht die Grundlagen unserer Gesellschaft für die nächsten Jahrzehnte neu zu gestalten. Jede Zukunft braucht ein starkes Fundament, jede Zukunft steht auf den Schultern von Gegenwart und Vergangenheit. Auch Papst Franziskus veröffentlichte ein Schreiben über die Würde der älteren Menschen. Darin heißt es: „Es wäre eine unberechenbare Verarmung, ein unverzeihlicher Verlust an Weisheit und Menschlichkeit, wenn man den Alten ihre prophetische Rolle absprechen und sie aus rein produktiven Gründen beiseiteschieben würde. Stellt man die Alten aufs Abstellgleis, kappt man die Wurzeln, die es der Gesellschaft ermöglichen, nach oben zu wachsen, und nicht von den momentanen Bedürfnissen der Gegenwart verflacht zu werden. (...) Ältere Menschen dürfen nicht als Last oder Kostenfaktor wahrgenommen werden, sondern als Gewinn und Bereicherung für die Gesellschaft!“

Wir fordern die älteren Mitbürger auf, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein und sich einzubringen, im persönlichen Umfeld, im ehrenamtlichen Engagement, aber auch in der Politik, die gerade heute Erfahrungen und Orientierung an klaren Werten erfordert.

### **6. Unsere Verpflichtung zur uneingeschränkten Unterstützung**

Der Oberösterreichische Seniorenbund und die Senioren-Union in der CSU verpflichten sich mit dieser Erklärung, das Mitwirken der älteren Mitbürger in unsere Gesellschaft mit großem Nachdruck zu fördern. Für jene, die Hilfe brauchen, wie die älteren Senioren, werden wir stets ein besonderer Interessensanwalt sein.

Presseinformation

## **Senioren-Union fordert umgehende Lieferung von schweren Waffen an die Ukraine - tiefe Sorge um die ältere Bevölkerung**

### **SPD verspricht Zeitenwende, verschleppt notwendige Unterstützung**

Mit großer Sorge bewertet die Senioren-Union in der CSU die Entwicklung in der Ukraine, die zu einer verheerenden Situation im Besonderen bei den älteren Menschen führt. "Wer nicht mehr mobil ist oder in seiner Heimat bleiben will, der muss in den Kriegsgebieten in der Ukraine Schreckliches erleiden. Es ist unvorstellbar, wie wir im 21. Jahrhundert in Europa zuschauen müssen, wie gerade ältere Menschen an Hunger leiden und unter unsäglichen Umständen ihr Leben fristen", erklärt Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union in der CSU. "Alle Möglichkeiten, durch Gespräche zum Frieden zurückzukehren, sollten genutzt werden. Bis dahin ist aber die unverzügliche Lieferung schwerer Waffen zur Verteidigung der Ukraine ein wichtiger Schritt, den Angriffskrieg zu stoppen."

Von Kanzler Olaf Scholz über die SPD-Spitze bis zum SPD-Fraktionsvorsitzenden Mützenich hören man anhaltend Bedenken und Hinderungsgründe für die Unterstützung der Ukraine, so als würden nicht täglich Menschen sterben und leiden. „Die vollmundig versprochene Zeitenwende findet in der Realität bedauerlicherweise nicht statt“, unterstreicht Altlandrat und Staatssekretär a.D. Meyer. "Jede Ausrede muss herhalten, um die Lieferung schwerer Waffen für die Ukraine immer wieder hinauszuschieben, während in der Ukraine Menschen- und Völkerrecht jeden Tag mit den Füßen getreten werden."

In seiner jüngsten Sitzung hat der Landesvorstand der Senioren-Union der CSU den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine aufs Schärfste verurteilt. Besonders die schwierigen Lebensumstände der älteren Generation in Kriegsgebieten der Ukraine machen der Arbeitsgemeinschaft der CSU größte Sorgen, unterstreicht SEN-Landesvorsitzender Franz Meyer, weswegen alle Schritte zur Beendigung des Krieges genutzt werden müssten und parallel umfangreiche humanitäre Unterstützung geleistet werden muss.

Mit allem Nachdruck hebt die Senioren-Union hervor, dass die Rolle der Bundesregierung bei der Unterstützung der Ukraine ein unerträgliches Trauerspiel sei, das zu Isolierung Deutschlands unter den westlichen Verbündeten führe. „Wenn schon Spitzenpolitiker der FDP und der Grünen ihren Bundeskanzler wegen dessen Haltung zu Waffenlieferungen scharf kritisieren, dann spricht das Bände zur wahren Haltung der SPD“, erläutert Franz Meyer. „Ein zaudernder Bundeskanzler und eine überforderte Verteidigungsministerin lassen Deutschland im schlechtesten Licht erscheinen.“

Presseinformation

## **Senioren-Union: Für die Seniorenpolitik einen verlässlichen Rahmen schaffen**

Die Senioren-Union Bayern (SEN) hofft auf eine zügige Verabschiedung des Seniorenmitwirkungsgesetzes. „Mit dem Seniorenmitwirkungsgesetz schaffen wir einen verlässlichen Rahmen für die Seniorenpolitik von der Ortsebene bis zum Freistaat. Es wäre ein wichtiger Akt für alle älteren Mitbürger in Bayern, dass dieses Gesetz bald beschlossen wird“, unterstreicht Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union in der CSU. „Wir hoffen, dass alle Beteiligten, vor allem die Verantwortlichen für die Seniorenpolitik in der Staatsregierung und in der Koalition, unser Anliegen teilen und die Beratungen zügig zu einem gemeinsamen Gesetzesentwurf führen.“

Auf die Verabschiedung eines Seniorenmitwirkungsgesetzes haben sich die Parteien der bayerischen Regierung in ihrem Koalitionsvertrag verständigt. Für die Seniorenpolitik sollte ein klarer Rahmen geschaffen werden, der auch die Vertretung der Interessen der älteren Mitbürger auf Landesebene gewährleistet. Mit der seniorenpolitischen Sprecherin der CSU-Landtagsfraktion, Barbara Regitz, MdL, diskutierte der Landesvorstand der Senioren-Union den Fortschritt bei der Vorbereitung dieses Gesetzes. „Gerade in Krisenzeiten müssen wir darauf achten, der älteren Generation ein klar geregeltes Mitspracherecht zu verschaffen. Bedenken in Details sollten umgehend ausgeräumt werden, damit wir diesen wichtigen Schritt in der Seniorenpolitik gemeinsam gehen können“, fasst SEN-Landesvorsitzender Meyer zusammen.

Presseinformation

## **Senioren-Union in der CSU fordert von Ampelkoalition mehr Rücksichtnahme auf Rentner**

### **Rasante Inflation schädigt besonders die ältere Generation**

Mit großer Sorge sieht die Senioren-Union in der CSU die Verschlechterungen der Lebensumstände der älteren Generation einerseits durch steigende Preise und galoppierende Inflation, andererseits durch die fehlende Entlastung bei den Maßnahmen der Ampel-Regierung. „Trotz der eindringlichen Appelle, die es nach dem ersten Entlastungspaket gab, hat die Bundesregierung auch im zweiten Maßnahmenbündel die ältere Generation schlicht ausgeklammert. Es ist deprimierend, dass ein zweites Paket verabschiedet wurde, von dem älteren Mitbürger nicht profitieren können“, erklärt Franz Meyer, Landesvorsitzender des Senioren-Union in der CSU.

Die Senioren-Union in der CSU hat wenig Verständnis dafür, dass auch beim zweiten Energieentlastungspaket der Bundesregierung für die Rentner keine der vorgesehenen Maßnahmen greift. „Wer sein Leben lang gearbeitet und mit den Steuern unseren Staat finanziert hat, wird jetzt bestraft, weil er in Rente gegangen ist und keine Einkommenssteuer mehr zahlt. Mit unglaublicher Rücksichtslosigkeit bietet die Ampelkoalition Maßnahmen an, die an der überwiegenden Zahl der Rentnerinnen und Rentner ohne Wirkung vorbeigehen“, beschreibt Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union die Situation.

Die Senioren-Union Bayern weist nachdrücklich darauf hin, dass die rasante Inflation eine weitere Gefährdung der Lebensbedingungen der älteren Mitbürger darstellt. „Die Bekämpfung der Inflation hat nicht nur wirtschafts-, sondern auch sozialpolitische Bedeutung. Die hoch gelobte Rentenerhöhung im Jahr 2022 trägt nicht einmal dazu bei, die Inflation auszugleichen“, unterstreicht SEN-Landesvorsitzender Franz Meyer. „Deshalb erwarten wir von der Bundesregierung, dass die Bekämpfung der Inflation nicht mit wirkungslosen Wortgefechten erfolgt, sondern mit wirksamen Maßnahmen. Die älteren Menschen wollen keine vergessene Generation werden, die von der heutigen Bundespolitik nicht zur Kenntnis genommen wird, während rasante Inflation und explodierende Energiekosten ihre Finanzsituation dramatisch verschlechtern. Die Senioren verdienen Respekt und Anerkennung, was sich in deutlich mehr Unterstützung durch die Bundespolitik ausdrücken muss.“